

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **44=64 (1898)**

Heft 24

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIV. Jahrgang.

Nr. 24.

Basel, 11. Juni.

1898.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Zur Landung auf Kuba. — Die Erweiterung der Befestigungen von Paris. — † Der italienische General-Neuterret Giuseppe Dezza. — F. Graf Frankenberg: Kriegstagebücher von 1866 und 1870/71. — Eidgenossenschaft: Einheitliche Leitung der Armee-Wiederholungskurse. Truppenzusammenzug pro 1897. Waffenplatz Thun. Militärischer Vorunterricht. Masstab zum Abmessen der Schüsse. Militärgericht der VI. Division. Freiwilliges Schiesswesen. Militär-Sanitätsverein. Pferderennen vom 3. Juli in Bern. Bern: Kantonale Offiziersgesellschaft. Schwyz: Geschichtliche Denkwürdigkeiten von 1798. Basel: Eidg. Unteroffiziersverein. Genf: Vorstand der kantonalen Offiziersgesellschaft. — Ausland: Frankreich: Gründung einer neuen Genieschule in Verdun. England: Ein merkwürdiger Befehl vom Kriegsministerium. Über Persönlichkeiten bei den Ereignissen bei Manila. — Verschiedenes: Byrolin.

Zur Landung auf Kuba.

Von neuem verlauten lebhaftere Vorbereitungen der Amerikaner zur Landung von 30,000 Mann auf Kuba, von 10,000 Mann in Portorico und 25,000 Mann auf den Philippinen, während 18,000 Mann in Reserve bei Tampa bleiben sollen. Die angebliche Erklärung des Präsidenten Mac Kinley, unter den jetzigen Verhältnissen werde keine Expedition nach Kuba entsandt werden, sowie die Äusserungen Lord Wolseleys über die derzeitigen geringen Chancen einer Invasion scheinen daher nicht die ihnen anfänglich beigelegte Tragweite gehabt zu haben. Die Union wird früher oder später, falls nicht eine inzwischen gegen das blockierte oder geschlagene Geschwader Cerveras oder die Ersatzflotte Camaras gewonnene entscheidende Seeschlacht von etwa ähnlichem Resultat wie die bei Cavite, oder andere unvorhergesehene ausserordentliche Ereignisse Spanien zum Frieden veranlassen, zu einer Landung in grossem Stil auf Kuba genötigt sein, um die dortige spanische Armee zu besiegen. Dazu bedarf sie aber vor Allem gehörig organisierter, operationsfähiger Truppen, einer zur Zeit bei Tampa bereits durch eine beträchtliche Anzahl grosser Transportdampfer repräsentierten starken Transportflotte, ferner, so lange durch das Ersatzgeschwader von Cadix zur See noch Gefahr drohen kann, eines Begleitgeschwaders, sowie einer zum Landen geeigneten Küstenstrecke. Die Organisation der Transportflotte wird den Amerikanern bei ihrer beträchtlichen Handelsflotte, die Wirkung der erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen vorausgesetzt, und bei ihrem bekannten technischen

Geschick nur vorübergehende Schwierigkeiten bereiten, und fast ebenso wenig selbst unter Nichtaufgabe der Blockade der Haupthäfen Kubas die Bereitstellung des Begleitgeschwaders; allein ehe die amerikanische Heeresleitung über operationsfähige Landtruppen in gehöriger Disziplinierung, Ausbildung und Anzahl verfügt, kann noch beträchtliche Zeit vergehen. Mit etwa 30,000 oder selbst 40—60,000 Mann zur Zeit präsenter und ausgerüsteter, jedoch frisch angeworbener, völlig ungeübter aus dem Nichts geschaffener Truppen, denen nur ein schwacher Kern des für operative Verwendung ebenfalls ungeübten stehenden Heeres als Stamm dient, und selbst mit 85,000 Mann, wie General Miles vorschlägt, besitzt die Union den über 100,000 Spaniern auf Kuba gegenüber nur äusserst wenig Aussicht auf Erfolg, es sei denn, man entschlösse sich ihrerseits zur vorherigen oder gleichzeitigen Niederkämpfung der Verteidigung Havanas, unter dem dabei unvermeidlichen Bombardement und Verheerung der Stadt, die vielleicht die Übergabe derselben herbeiführen und in beiden Fällen die Spanier ihres wichtigsten Stützpunktes auf Kuba, der Hauptstadt des Landes, berauben würden. Es bedarf daher nicht nur mindestens einer der spanischen Armee an Zahl, sodann auch wenigstens annähernd an Ausbildung gewachsenen Truppenmacht der Union für die erfolgreiche Bekämpfung der ersteren. Was die für die Landung geeigneten Küstenstrecken betrifft, so befinden sich solche sowohl in beträchtlicher Entfernung von Havana bei Cienfuegos und allerdings weit weniger günstig und noch weiter entfernt bei Santiago und am gesamten Ostrande Kubas, wo überall die 10 m Tiefenlinie bis dicht an die Küste heranreicht und den schweren